



Malteser regional

Nord/Ost



Editorial

Liebe Malteser,

die Arbeit in der Flüchtlingshilfe wandelt sich: Nach den Aufgaben der Beherbergung und schnellen Schaffung von Übernachtungs- und Wohnheimplätzen kommt nun der lange Atem: die Geflüchteten, die hier bei uns bleiben wollen, so schnell wie möglich in die Gesellschaft zu integrieren.

Um ihnen dabei zu helfen, haben die Malteser das Integrationslotsen-Projekt gestartet. Bundesweit wollen wir Ehrenamtliche dazu gewinnen, sich in einer persönlichen

Art und Weise um Geflüchtete langfristig zu kümmern. Je mehr Ehrenamtliche dies tun, desto eher helfen wir den Menschen, hier heimisch zu werden. Da die ersten Geflüchteten in unserer Region bereits Malteser sind, gewinnen wir dadurch vielleicht auch viele neue Mitglieder, die uns bereichern können.

Um insgesamt als Verband zu wachsen und besser zu werden, gibt es die Helferbefragung: Je mehr von Ihnen daran teilnehmen,

desto besser können wir Ihr Feedback nutzen und allesamt besser werden – also nutzen Sie diese Möglichkeiten.

Ihr

Dr. Wolfgang Bayer

Vorsitzender des Regionalrates Nord/Ost



Inhalt

II Sicher und entspannt einkaufen – „Mobiler Einkaufswagen“ wird zur Erfolgsgeschichte	Weihbischof Timmerevers und seine Oldenburger Malteser	XI Diözese Hamburg
IV Katastrophenschutz: Tag und Nacht für den Notfall bereit	VII Diözese Berlin	XII Diözese Hildesheim
VI Er ist einer von uns geworden! –	VIII Bremen	XIII Diözese Magdeburg
	IX Diözese Dresden	XIV Offiziatsbezirk Oldenburg
	X Diözese Görlitz	XV Diözese Osnabrück
		XVI Personalien



Fotos: Ulrich Brakweh

„Mobiler Einkaufswagen“ in Alfhausen

Sicher und entspannt einkaufen

„Mobiler Einkaufswagen“ wird zur Erfolgsgeschichte

OSNABRÜCK. Nach dem Vorbild der Malteser im nordrhein-westfälischen Gesek starteten die Malteser in der Diözese Osnabrück im März 2014 eine bis heute anhaltende Erfolgsgeschichte in der ehrenamtlichen Behinderten- und Altenhilfe.

„Viele Dienste machen manchmal Spaß, dieser immer!“, so stellte die Geseker Projektleiterin Maria Benkel den bundesweit ersten „Mobilen Einkaufswagen“ der Malteser begeistert und begeisternd auf einer Diözesanagung im Herbst 2013 vor.

Da viele Verantwortliche die Notwendigkeit eines solchen Angebotes aufgrund des demografischen Wandels auch in ihrer Kommune erkannten und als willkommene Ergänzung zu vorhandenen Malteser Diensten einschätzten, ging die „Saat“ schnell auf.

Außerdem verfügten viele der 22 Ortsgliederungen bereits über Behindertentransportfahrzeuge mit Rollstuhlrampe, so dass ein niederschwelliger Einstieg möglich schien.

Die Malteser Hunteburg legten im März 2014 den Grundstein für ein an allen Standorten nahezu gleiches Angebot: Ältere Menschen ohne Auto und ohne Unterstützung von Angehörigen, die unsicher oder krank sind und deshalb eine Einkaufshilfe benötigen, werden wöchentlich oder 14-tägig von zu Hause abgeholt und zu einem barrierefreien Supermarkt in der Nähe gefahren. Die Teilnahme ist nach Voranmeldung kostenlos.

Die Malteser stellen ein altersgerechtes Fahrzeug sowie jeweils einen Fahrer und eine Begleitperson. Sie helfen beim Ein-

und Aussteigen, beim Einkaufen, Bezahlen und Tragen. Nach dem Einkauf besteht die Möglichkeit zum Klönen in einem Café des Einkaufszentrums. So sind die regelmäßigen Fahrten nicht nur Einkaufstouren, sondern eine willkommene Abwechslung und ein Mittel gegen die Einsamkeit. Die Ziele lauten:

- | Förderung sozialer Kontakte
- | Erhalten der Unabhängigkeit
- | selbstbestimmtes Einkaufen
- | Entlastung der Angehörigen

Die Malteser übernehmen die Einweisung mit Fahrsicherheits-, Rollstuhl- und Erste-Hilfe-Training sowie den Versicherungsschutz. Sie bieten ihren Helferinnen und Helfern einen regelmäßigen Austausch, gemeinsame Unternehmungen und bedarfsge-



Oben groß: Senioren und Begleiter bei der Premierenfahrt in Hunteburg

Oben: Ausklang im Café in Lingen

Links oben: Interview mit dem Lokal-Fernsehen ev1.tv in Lingen

Links: Hilfe an der Kasse in Hunteburg

Fraugemeinschaft Touren an gleich zwei Standorten und, auf Wunsch der Werbe-gemeinschaft, zu unterschiedlichen Einzelhändlern.

In allen Fällen machten auch die Medien begeistert mit. An einigen Standorten gab es An-schubfinanzierungen der Kommunen, an zwei anderen eine Lotterieförderung für gebrauchte Fahrzeuge und an einem weiteren lokale Stiftungsmittel.

Und das mit dem Spaß kann nach nun zwei Jahren und mittlerweile acht Neugründungen ausnahmslos bestätigt werden: Die Senioren freuen sich über die neue Einkaufshilfe und die sozialen Kontakte. Sie geben dem Ehrenamtlichen durch ihre Dankbarkeit viel zurück.

rechte Fortbildungen in einer familiären Atmosphäre.

Ja nach Ortsgröße, Bedarf und Voraussetzungen in den Gliederungen gab es jedoch unterschiedliche Wege zum Erfolg: In Hunteburg fahren auch Bewohner stationärer Einrichtungen mit. In Alfhausen, Lingen und Sögel engagieren sich hauptamtliche Malteser aus anderen Diensten zusätzlich

als ehrenamtliche Fahrer. In Aurich stellt die Pfarreiengemeinschaft das Fahrzeug und weitere Helfer. In Dörpen läuft das Projekt in enger Kooperation mit der „Servicestelle Ehrenamt“ der Samt-gemeinde, in Lingen mit dem Verein GeLingen, in Osnabrück mit dem städtischen Seniorenbüro und mehreren Kirchengemeinden in begrenzten Stadtteilen. In Alfhausen entwickelten sich durch die Unterstützung der katholischen



Fotos: Anna Grebe





Katastrophenschutz: Tag und Nacht für den Notfall bereit

Nicht nur angesichts der Terror-Attentate der letzten Wochen und Monaten in europäischen Großstädten ist der Katastrophenschutz wieder in das öffentliche Interesse gerückt. Auch und gerade der schnelle und organisierte Einsatz in der Versorgung geflüchteter Menschen, sei es bei ihrer Ankunft in Deutschland, ihrer Unterbringung in Notunterkünften als auch ihrer medizinischen Betreuung, hat gezeigt, wie wichtig das starke ehrenamtliche Engagement der Malteser Notfallvorsorge in unserer Zivilgesellschaft ist.

Dass der Einsatz des Katastrophenschutzes in regelmäßigen Abständen geübt werden muss, ist für die Malteser selbstverständlich, weshalb sich die drei aktiven Gliederungen in Berlin am Wochenende des 16. und 17. Aprils zur großen Katastrophenschutzübung versammelten und an verschiedenen Standorten und in unterschiedlichen Szenarien für den Ernstfall probten.

Um 7 Uhr früh am Samstag, gestärkt durch das leckere Frühstück des Betreuungsdienstes, starteten die über 50 Ehrenamtlichen von der Diözesangeschäftsstelle in Alt-Lietzow mit ihrer Fahrzeugflotte zu ihren Bereitstellungsräumen am Rande Berlin-Spandaus. Von dort aus wurden die Trupps an zwei Standorte gerufen: zum einen nach Fighting City in Ruhleben, einem Übungsgelände für Häuserkampf der Polizei Berlin, zum anderen nach Schönwalde-Glien, wo ein alter russischer Militärflughafen und seine verlassen Anlagen viele realistische Szenarien ermöglichen.

Während in Fighting City eine Amokübung stattfand, an der auch das SEK beteiligt war, sah sich die andere Hälfte mit einem Unfallszenario aufgrund einer Verpuffung im Chemielabor einer Schule konfrontiert, bei der es galt, schnellstmöglich eine große Anzahl Verletzter zu versorgen. Nach dem Übungsende und der Mittagspause wurden die Gruppen und damit auch die Einsatzorte getauscht, so dass alle Einsatzkräfte an allen Übungsteilen teilnehmen konnten.

Auch in der Nacht wurde ein weiteres Szenario in Kooperation mit der Freiwilligen Feuerwehr Schönwalde-Glien geprobt, das im Dunkeln und bei feuchtem Wetter nichtsdestotrotz hervorragend gelöst wurde. Eine gemeinsame Übung aller Gruppen am Sonntag rundete das Wochenende im Dienste des Katastrophenschutzes ab und ließ die ehrenamtlichen Einsatzkräfte noch einmal ihre Kompetenz unter Beweis stellen. Und so konnten nach Übungsende der Diözesanreferent für Notfallvorsorge Rouven Samson sowie der Referent für Katastrophenschutz Michael Rochlitz den zwölf frischgebackenen Gruppenführern, die im Rahmen der Übung ihre Prüfung bestanden haben, feierlich die Schulterzeichen überreichen. Herzlichen Glückwunsch!



An der Übung nahmen mehr als 50 ehrenamtliche Katastrophenschützer sowie rund 40 Verletzendarsteller teil.



Er ist einer von uns geworden!

Weihbischof Timmerevers und seine Oldenburger Malteser

Von Stephan Grabber

Foto: Lux

Nachdem der neue Offizial und Weihbischof für den Oldenburgischen Teil des Bistums Münster im Herbst 2001 eingeführt worden war, übernahm er schon wenig später eine kleine Malteser Tradition. Wie sein Vorgänger Dr. Max-Georg Freiherr von Twickel lud er die Dienstgemeinschaft unserer Diözesangeschäftsstelle im Advent zu einer heiligen Messe in seine Hauskapelle ein und besuchte uns anschließend zum Frühstück. Das war damals ein hoffnungsvolles Zeichen! Dabei war gar nicht sicher, wie Heinrich Timmerevers sich nun zu uns stellen würde. In seiner vorigen Funktion als Pfarrer von St. Vitus in Visbek hatte er uns als eine robuste Gemeinschaft erlebt, die sich in einer Abstimmung um die umstrittene Gründung einer Dekanats-Caritas durchgesetzt hatte. – Bald lernte Weihbischof Timmerevers aber auch unsere tatkräftig helfende Seite kennen.

Im Januar 2005 besuchte er mehrere der 40 Partnerschaftsprojekte unserer gemeinsamen Litauenhilfe mit der Caritas und begrüßte bei den litauischen Maltesern in Vilnius den 92. Hilfstransport. Wenige Monate später, beim Weltjugendtag in Köln, hatten wir die Gelegenheit, ihm auch ganz persönlich unter die Arme zu greifen. Sein Dienstwagen durfte nicht in die Sperrzone einfahren, und so beförderte unser Visbeker Stadtbeauftragter Thorsten Wigger, der dort als Fahrer eingeteilt war, Weihbischof Timmerevers zu den Kirchen, in denen er für die Katechese eingeplant war.

Beim großen bundesweiten Malteserfest 2007 durften wir dann einen Offizial und Weihbischof erleben, der seine Oldenburger Malteser tatkräftig unterstützte, mit Freude

und Charisma dem Festgottesdienst vorstand und den Bundesvorstand wie selbstverständlich zu sich nach Hause zum Essen einlud. Die Begegnungen waren nun von wachsender gegenseitiger Sympathie und zunehmendem Vertrauen geprägt. Unser Weihbischof zählte auf uns – sei es im Sanktionsdienst und in der Verpflegung bei Großveranstaltungen, in der Osteuropahilfe und später auch in der Krisenintervention als Teil der kategorialen Seelsorge, in der Migranten Medizin und der Flüchtlingshilfe.

In dieser Zeit haben wir, glaube ich, einfach ein wenig auf ihn „abgefärbt“. Bei der Verabschiedung von Sebastian Kliesch aus der Diözesangeschäftsführerfunktion Anfang 2016 sagte Timmerevers, dass vor allem dessen unaufdringliche, freundliche und hilfs-

bereite Art ihn selber zu den Maltesern geführt habe. Haltungen, die der Weihbischof auch uns entgegenbrachte. Gerne stand er früh um fünf Uhr auf, um dem Oldenburger Bus der Romwallfahrt persönlich den Reisesegen zu geben. Bei der Wallfahrt 2012 begleitete er „seine“ Malteser einen ganzen Tag lang durch die ewige Stadt, über weite Strecken hinter einem Rollstuhl. Zwischendurch hatte er sich 2009 noch einmal eine ganze Woche Zeit genommen, um die Malteser Projekte in Weißrussland kennenzulernen. Das hat ihn nachhaltig beeindruckt. Und immer wieder machte er uns Mut, unsere besondere Chance wahrzunehmen, Menschen über die praktische Hilfe für Notleidende zu Christus zu führen.

Seit einigen Jahren lädt er verdiente Malteser zum Essen ein. Bei sich zu Hause füllt er dann jedem selbst das Glas. Es muss 2012 gewesen sein, als dabei eine Menükarte mit der Überschrift „Abendessen mit der Malteser Familie“ auf den Tellern lag. Seitdem glaube ich, dass wir ihm ein Stück Heimat geworden sind. Hier im Oldenburgischen und seit seiner Berufung zum Bundesseelsorger auch als deutsche Malteser.



Foto: Malteser Berlin

Einige der Stadtarmen beim Wohlfühltag der Berliner Malteser



Foto: Malteser Berlin

Dr. Hanno Klemm von der MMM bei der Arbeit



Berlin

Sonnen-Wohlfühltag für Obdachlose und Stadtarme

ALT-LIETZOW. Bei strahlendem Sonnenschein fand am Samstag, 2. April, der jährliche Wohlfühltag für Obdachlose und Stadtarme auf dem Hof und in den Räumlichkeiten der Diözesangeschäftsstelle in Alt-Lietzow statt. Über 200 Gäste ließen sich mit leckerem Essen aus der Malteser Suppenküche verwöhnen, erhielten eine Massage und einen neuen Haarschnitt, konnten sich vom Arztmobil der Caritas betreuen lassen und wurden bestens von einem Zauberer, von den Besuchshunden und vom Shanty-Chor Berlin unterhalten. Zahlreiche Ehrenamtliche leisteten an diesem schönen Frühlingstag einen wertvollen Dienst an den Bedürftigen der Stadt und sorgten für gute Stimmung und viel Freude.

war ihre einzige Chance. Ute Schaeffer, die Autorin des Buches „Einfach nur weg – Die Flucht der Kinder“, lässt zwölf dieser Jugendlichen zu Wort kommen, blickt auf die Schicksale hinter den Schlagzeilen und erklärt politische Hintergründe und Fluchtursachen.

Bei der Buchvorstellung im März im Bundespresseamt waren zu diesem Anlass hochkarätige Gäste zugegen: Peter Altmaier, der Flüchtlingskoordinator der Bundesregierung und Chef des Bundeskanzleramtes, und Peter Limbourg, Intendant der Deutschen Welle, diskutierten mit Sebastian Schilgen, dem Leiter der Malteser Werke, und der Autorin über die Perspektiven junger Geflüchteter in Deutschland. Altmaier lobte das Buchprojekt insbesondere dafür, dass es der Flüchtlingswelle eindrucksvolle Gesichter und individuelle Geschichten gegeben habe. Peter Limbourg bedankte sich noch einmal ausdrücklich bei den Maltesern für ihre Kooperationsbereitschaft und dass sie den Zugang zu den jungen Geflüchteten ermöglicht haben. Das Buch ist entstanden im Zusammenhang mit dem Programmschwerpunkt „Flüchtlinge in Deutschland“ der Deutschen Welle und ab sofort im Handel. Die Recherchen wurden von den Maltesern unterstützt.

Kanzleramtsminister Peter Altmaier bei der Buchpräsentation

Phineo-Siegel an MMM verliehen

BERLIN. Die Malteser Migranten Medizin (MMM) Berlin darf sich seit Mitte März offiziell mit dem PHINEO „Wirkt“-Siegel schmücken. PHINEO ist ein gemeinnütziges Analyse- und Beratungshaus für wirkungsvolles gesellschaftliches Engagement, das den gemeinnützigen Sektor analysiert: Wer tut was und mit welcher Wirkung? Jene Projekte und Organisationen in der Flüchtlingshilfe, die besonders wirkungsvoll und transparent sind und bei denen sich PHINEO sicher ist, dass die Hilfe auch wirklich ankommt, erhalten das „Wirkt“-Siegel – und in diesem Jahr gehört auch die Malteser Migranten Medizin Berlin zu den 13 Gewinner-Projekten, die sich für Geflüchtete engagieren und deshalb ausgezeichnet werden. Herzlichen Glückwunsch! Pünktlich zur Verleihung des Siegels ist auch der Jahresbericht 2015 der Malteser Migranten Medizin erschienen, der unter www.malteser-berlin.de zum Schmökern einlädt.



Foto: Malteser Berlin

„Einfach nur weg“ – ein Buch über unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

BERLIN. Nie zuvor gab es weltweit so viele unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. 30.000 Jugendliche flohen 2015 ohne Eltern nach Deutschland. Viele von ihnen haben schreckliche Erfahrungen gemacht. Doch sie sind voller Hoffnung auf ein neues Leben und teilen ein Schicksal: Die Flucht



Foto: Malteser

Yannick Opladen, Marcel Schneider und Sabine Schalm vom Malteser Sanitätsdienst konnten viele Interessierte für ihr ehrenamtliches Engagement begeistern.



Foto: Malteser

Beauftragt mit der medizinischen Betreuung von Flüchtlingen in ganz Bremen – die Malteser.

Bremen

Freiwillig in Bremen

BREMEN. Die Aktivoli 2016 ist vorüber. Ein wichtiger Tag für alle, die sich in Bremen freiwillig engagieren wollen: Am 6. März fand im Bremer Rathaus die siebte Freiwilligenbörse statt. Rund 2.000 Besucherinnen und Besuchern informierten sich über Möglichkeiten sich ehrenamtlich zu engagieren.

auf einer Freiwilligenbörse im März um weitere Helferinnen und Helfer.

leitet wird der Einsatz von Hagen Bohne, dem Leiter der Rettungswache.

Spenden, ohne Geld auszugeben

Die Spenden-App smooSt bietet Nutzern die Möglichkeit, aktuelle Prospekte von Unternehmen wie Rossmann, Media Markt und vielen weiteren Anbietern mit dem Smartphone durchzublättern. Für jeden gelesenen Prospekt erhält ein Hilfsprojekt der Wahl einige Cent Spendengelder, ohne dass der Nutzer selbst dafür seine Geldbörse öffnen müsste. Seit Anfang März haben die Bremer teilweise nun auch ein Spendenkonto für ihre ehrenamtlichen Projekte in der Flüchtlingshilfe in Bremen eingerichtet. Je nach Erfolg sollen weitere Dienste folgen. Weitere Infos und die App gibt es hier: <https://smoo.st/it/kv45m>.

Leiter Flüchtlingshilfe

BREMEN. Stefan von Husen (Leiter Hausnotruf und Soziale Dienste) zählt seit 1. März dieses Jahres die Leitung der Flüchtlingshilfe zu seinen weiteren Aufgaben. Mit dieser Funktion schaffen die Malteser in Bremen ein wichtiges Bindeglied zwischen Geschäftsführung, Unterküften und Auftraggebern.

Freiwillig in Bremerhaven

BREMERHAVEN. Der Besuchs- und Begleitungsdienst für einsame Senioren sowie der Entlastungsdienst für Angehörige von an Demenz Erkrankten in Bremerhaven ist gefragt. Darum warb das Team in der Seestadt

Ehrenamtliche befragt

BREMEN. Die Ergebnisse der Befragung der ehrenamtlich tätigen Malteser, die Ende vergangenen Jahres durchgeführt wurde, liegen nun vor und wird zurzeit sorgfältig ausgewertet. Die Ergebnisse werden in Kürze mit einem Sonderbericht bekanntgegeben. Im Anschluss sollen Maßnahmen in den verschiedenen Gruppen erarbeitet werden. Diese sollen dann in einem weiteren DUKE-Workshop im November zusammengetragen und in einem Maßnahmenkatalog für die Landesgliederung festgelegt werden.

Gabriela Raudzus (l.) und Beate Malicki sowie Susanne Schur führten Gespräche mit vielen Interessierten.



Foto: Malteser

Medizinische Betreuung

BREMEN. Seit Februar sind die Malteser in Bremen vom Senat mit der medizinischen Betreuung aller Flüchtlingsunterkünfte im Bundesland beauftragt worden. Dazu fährt ein dreiköpfiges Team aus qualifizierten Sanitätern um Anike Schirmer die rund 50 Unterkünfte in Bremen nach Bedarf an. Ge-



Dresden

Malteser wählen Vertreter

DIÖZESE. Am 12. März tagte die Malteser Diözesanversammlung Dresden-Meißen im Saal der Pfarrgemeinde St. Josef in Dresden-Pieschen. Mit einem Gottesdienst unter Leitung von Diözesanseelsorger Pfarrer Heinz-Claus Bahmann stimmten sich die Teilnehmer auf den gemeinsamen Vormittag ein. Anhand des Evangeliums „Wer ohne Schuld ist, der werfe den ersten Stein“ wies Bahmann darauf hin, den Malteser Auftrag nicht aus dem Blick zu verlieren. „Wir dürfen uns im Tun nicht zu sehr von bürokratischen Vorschriften ablenken lassen.“ Unter Diözesanleiter Albrecht Graf Adelmann tagten im Anschluss 68 aktive Mitglieder, stimmten Anträge ab und wählten neue Helfervertreter, Mitglieder der Prüfungskommission und Delegierte, die an der jährlich stattfindenden Bundesversammlung teilnehmen. Bei einem Mittagssnack tauschten sich die Annaberger, Leipziger und Dresdner Helfer über neue Entwicklungen bei den Maltesern aus. Es war ein gelungener Vormittag in guter Atmosphäre. Die Diözesanversammlung findet alle vier Jahre statt. In 2020 werden die Mitglieder erneut zusammenkommen, um die Entwicklungen im Verein zur Kenntnis zu nehmen und über neue Vertreter und Anträge abzustimmen.

Im Rahmen der Diözesanversammlung zeichnete Diözesanleiter Albrecht Graf Adelmann auch ehrenamtliche Helfer für ihr Engagement im Malteser Hilfsdienst aus. Gräfin Stefanie Stolberg erhielt die Dankesplakette in Silber für ihren Einsatz im Ambulanten Hospizdienst und im Vorstand. Birgit Plümpe bekam die Dankesplakette in Bronze für ihre Unterstützung der Hospizarbeit und der Geschäftsstelle Dresden. Ivo Kabbert freute sich über die Dankesplakette in Bronze für seinen Einsatz im Katastrophenschutz. Wilfried Oettel erhielt die Dankesplakette in Bronze für seine Tätigkeit als Stadtbeauftragter in Annaberg-Buchholz. Für die Helfer, die nicht mit der Auszeichnung gerechnet hatten, kam der Dank überraschend. Desto mehr freuten sie sich über die Anerkennung.



Oben: Diözesanleiter Albrecht Graf Adelmann (2. v.l.) mit den neu gewählten Vertretern
Unten: Diözesanleiter Albrecht Graf Adelmann überreicht Dankplakette an Birgit Plümpe.

Helfer treffen sich zum Austausch

DIÖZESEN. Am 19. März fand in Dresden der achte Helfertag der ambulanten Malteser Besuchs- und Hospizdienste in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz statt. Aller zwei Jahre treffen sich die ehrenamtlichen Helfer, um ihre Arbeit zu reflektieren und Kraft für die freiwillige Sterbebegleitung zu schöpfen.

In einer ökumenischen Andacht beschrieb Pfarrer Thaddäus Posielek, warum die Frei-

willigen, die Menschen in schwersten Zeiten Trost spenden, Engel sind. In Arbeitsgruppen und Vorträgen bildeten sich die 130 Ehrenamtlichen zu Themen weiter wie die Gestaltung von schwierigen Gesprächssituationen, systemisches Arbeiten mit Familien oder gerontopsychiatrische Notfälle erkennen, verstehen und damit umgehen lernen. Ein offenes Sing- und Kreativangebot lud die Teilnehmer ein, Kraft zu tanken.

„Mit der Hospizarbeit und dem Besuchs- und Begleitungsdienst setzen wir uns dafür ein, dass Menschen nicht vergessen werden. Unsere Arbeit verstehen wir zudem als ein Zeichen gegen die aktive Sterbehilfe und für ein selbstbestimmtes Leben bis zuletzt“, berichtet Diözesangeschäftsführer Martin Wessels am Vormittag. Als Dank für das persönliche Engagement bekam jeder Helfer zum Abschied eine Rose überreicht.

Musikalische Oase beim Helfertag der ambulanten Malteser Besuchs- und Hospizdienste in Dresden



Foto: Jan Kliemann



Foto: Michael Doll

Musiker und Preisträger des Wettbewerbes „Jugend musiziert“



Foto: Friederike Schumann

Malteser nehmen neue Fahrzeuge für den Katastrophenschutz in Empfang.

Görlitz

Zeit zur Besinnung

GÖRLITZ. Am 27. Februar fand in Görlitz der alljährliche Besinnungstag der Malteser statt. Aus den Malteser Dienststellen Cottbus und Görlitz waren Mitarbeiter eingeladen, mit ihren alltäglichen Belastungen ein wenig inne zu halten. Die etwa dreißig Teilnehmer begannen in der Kathedrale St. Jakobus in Görlitz den Tag mit einem familiären Gottesdienst. Markus Kurzweil gab zum Jahresthema Barmherzigkeit für das heutige Leben eine theologische Einführung anhand biblischer Texte des Alten und Neuen Testaments.

Im Anschluss ließen sich die Mitarbeiter von Sr. Gabriele Jarski mit Bibelarbeit zu Besinnungsmomenten im Alltag anregen. Gruppenarbeit, Gespräche, Lieder und der bei den Teilnehmenden noch wenig bekannte Bibliolog brachten jedem Einzelnen neue Impulse. Manch tiefer Gedanke zeigte, dass in unserer unruhigen Zeit Einkehr und Stolpersteine auch hilfreich sein können.

Jugend musiziert

COTTBUS. Am 3. März fand im Konservatorium Cottbus ein Benefizkonzert zugunsten des ambulanten Malteser Hospizdienstes in der Niederlausitz statt. Junge Musiker und Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ gestalteten einen abwechslungsreichen musikalischen Abend. 200 Gäste lauschten den Klängen der Musiker. Die

Besucher spendeten 1.140 Euro für den Ausbau der Hospizarbeit. Das Geld wird hauptsächlich in der Trauerarbeit der ambulanten Sterbebegleitung verwendet. Die Malteser danken den Musikern und Zuhörern.

Neue Fahrzeuge für den Katastrophenschutz

HOYERSWERDA. Innenminister Markus Ulbig übergab am 8. April auf dem Dresdner Theaterplatz 28 Krankentransportwagen Typ B den ansässigen Hilfsorganisationen in Sachsen.

Malteser Zugführer Rene Schulze aus Hoyerswerda nahm, neben Zugführer Heiko Schönfelder aus Annaberg-Buchholz, im Beisein des diözesanen Beauftragten für Katastrophenschutz Günther Rendler ein Fahrzeug entgegen. „Wir freuen uns, dass dem Ministerium der Standard unserer Ausrüstung wichtig ist und hier investiert wurde“, berichtet Günther Rendler. Bereits im Juli vergangenen Jahres wurden insgesamt 32 der Wagen an die Einheiten übergeben. Mit den neuen Fahrzeugen wird sichergestellt, dass bei Großschadensereignissen und im Katastrophenfall die sanitätsdienstliche Versorgung schnell und qualitativ funktioniert.

Einladung zur Diözesanversammlung

Zur Diözesanversammlung laden die Malteser herzlich am 12. November in das Schloss Lübbenau, Schlossbezirk 6, 03222 Lübbenau/Spreewald alle aktiven Mitglieder ein. Die Versammlung beginnt um 9.30 Uhr in der Orangerie des Schlosses. Den Vormittag gestaltet Weihbischof Heinrich Timmerevers aus dem Bistum Münster unter dem Thema „Vom Glauben zum Tun – vom Tun zum Glauben“. Timmerevers ist als Bischof der Verantwortliche für alle Malteser Deutschlands.

Tagesordnung Diözesanversammlung:

- | Tätigkeitsbericht und Jahresabschluss der Diözesanleitung
- | Entgegennahme des Berichtes der Prüfungskommission für die Diözesangeschäftsstelle
- | Wahl der Mitglieder der aktiven

Helferschaft und Ersatzmitglieder im Diözesanvorstand

- | Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zur Bundesversammlung
- | Wahl der Mitglieder der Prüfungskommission
- | Beschlussfassung über Anträge an die Zentralorgane oder über sonstige Anträge
- | Aussprache über Angelegenheiten der Diözesangliederung

Wahlvorschläge und Anträge an die Versammlung müssen schriftlich bis zum 28. Oktober in der Diözesangeschäftsstelle Dresden, Malteser Hilfsdienst e. V., Leipziger Straße 33 in 01097 Dresden, vorliegen.

Die Malteser freuen sich auf Ihr Kommen.



Foto: Marco Heinen

Lecker Kochen für den Einsatz: Die neuen Feldköche wissen, wie's geht.



Foto: Judith S...

Eine Darstellerin der Cosplay-Gruppe „Imitari“ auf dem Jubiläumsfest im Manna.

Hamburg

Kochlöffel so groß wie Paddel

TIMMENDORFER STRAND. 60 Stunden gebüffelt, geschnitten, gerührt, gewürzt und gekostet haben die zehn Teilnehmer des Feldkochlehrgangs in Timmendorfer Strand seit Anfang Februar. Die Verpflegung planen, Mengen berechnen, Kosten kalkulieren und auch der sichere Umgang mit Lebensmitteln standen auf dem Lehrplan.

Zum Abschlusskochen am 5. März zauberten die zehn Teilnehmer aus 15 Kilo Hackfleisch, drei Kilo Zwiebeln und rund zehn Kilo Kidneybohnen ein köstliches Chili

con carne. Geflügelfans kamen beim Züricher Geschnitzelten mit Sahnesoße auf ihre Kosten. „Die Gerichte sollen den Helfern vor oder nach dem Einsatz Kraft geben“, so Teilnehmer Mathias Blanck. Die neuen Feldköche kochten 70 Portionen auf Vorrat, mit denen Helfer zukünftig bei größeren Sanitätsdiensteseinsätzen oder im Katastrophenschutzfall versorgt werden können.

Jugendzentrum Manna feiert Jubiläum

HAMBURG. Gleich doppelt Grund zu feiern gab es vom 15. bis 17. April im Jugend-

zentrum Manna in Hamburg-Volksdorf. Die Malteser begingen den zweiten Geburtstag des Mannas und den 50. Jahrestag des Hauses. Diözesanleiter Andreas Damm dankte den Mitarbeitern unter der Leitung von Stefanie Schlösser für ihre engagierte Arbeit.

Die Gäste freuten sich über bunte Angebote wie Origami-Workshops, eine rotierende Farbtonne zur Gestaltung von Bildern oder den Menschenkicker. Unter die Besucher mischte sich die Cosplay-Theatergruppe „Imitari“ in spektakulären Kostümen.



Foto: Stefanie Langos

Malteser Jugend-SEG gegründet

LÜBECK. Lange Zeit gab es keine reine Jugendarbeit bei den Maltesern Lübeck. Doch das ist nun vorbei: Die Lübecker Kollegen haben am Sonntag, 20. März, die erste Malteser Jugend-SEG in der Erzdiözese Hamburg gegründet. 15 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 13 und 18 Jahren treffen sich nun alle zwei Wochen, um fit im Sanitätsdienst zu werden und sich auf ein Ehrenamt im Katastrophenschutz vorzubereiten. Damit wird erstmals die Ausbildung der Helfer unter 18 Jahren separat durchgeführt, um den Nachwuchs besser fördern zu können.

Das neue Team der Malteser Jugend-SEG in Lübeck



Hildesheim

„maltinews“

DIÖZESE. Die erste Ausgabe der neuen Zeitschrift „maltinews“ ist erschienen. Mit diesem 16-seitigen Heft wenden sich die Malteser in der Diözese Hildesheim vor allem an ihre ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter, aber auch an außenstehende Interessierte. „maltinews“ wird vier Mal im Jahr über Neuigkeiten aus der Diözesangliederung des Hilfsdienstes informieren.

Schwerpunkt der ersten Ausgabe ist die Lourdes-Wallfahrt der Malteser. Daneben finden sich unter anderem Berichte über ein Benefizkonzert des Hospizdienstes mit dem bekannten Kabarettisten Matthias Brodowy, ein Interview mit dem Hildesheimer Malteser Peter Dziewit, der das Bundesverdienstkreuz erhalten hat, eine Medienschau und Mitteilungen der Malteser Jugend.

Herausgeber des Blattes sind die Diözesanleitung und die Diözesangeschäftsführung der Malteser, vertreten durch Geschäftsführer Raphael Ebenhoch. „Wir Malteser sind in der Regel nicht kontaktscheu“, schreibt Ebenhoch im Editorial zu ersten Ausgabe, „und doch hat jeder von uns im Alltag in erster Linie seinen eigenen Arbeitsbereich im Blick“. Umso wichtiger sei es darum, re-

Titel der maltinews



Prüfung bestanden – jetzt ist er ein echter Malteser Besuchshund.

gelmäßig den Blick zu heben und zu fragen, was anderswo in der Diözesangliederung der Malteser passiere. Die „maltinews“ im Internet: www.maltinews.malteser-hannover.de.

Bahlsen-Haus in Groß Buchholz und das Altenzentrum Karl Flor in Hannover-Wettbergen besuchen. Dort können sie dann zeigen, was sie gelernt haben.

„Pfotschafter“ der Lebensfreude

HANNOVER. Anouk, Maylo und die feine Fiene werden bald Lebensfreude in das Leben vieler Menschen bringen. Gemeinsam mit sechs weiteren Hunden und ihren Halterinnen und Haltern bilden sie die erste Besuchshundegruppe der Malteser in Hannover. Vor Kurzem erhielten die Vierbeiner ihre Kenndecken, die sie nun offiziell als Malteser Besuchshunde auszeichnen.

Treu in die Augen schauen, Pfötchen geben, streicheln lassen – den kleinen und großen Vierbeinern werden die Herzen zufliegen, wenn sie bald den Bewohnern der Seniorenheime stundenweise die Zeit vertreiben. Bevor sie jedoch zum ersten Mal ihre Besuchshund-Kenndecke tragen durften, mussten die Vierbeiner durch eine harte Schule gehen und eine Prüfung bestehen, die nicht jeder geschafft hat. Die Ausbildung samt Abschlussprüfung haben letztlich nur neun Teams mit jeweils einem Hundehalter und seinem Tier bestanden. Immer zwei Teams sollen bald zweiwöchentlich für jeweils eine Stunde das Klaus-

Pädagogische Pioniere

HILDESHEIM. Deutschlandweite Premiere bei den Maltesern: Seit März bieten die Hildesheimer Malteser „Ambulante Heilpädagogische Frühförderung“ an – als erste und bislang einzige Malteser Einrichtung in Deutschland. Ziel dieses neuen Angebotes ist, Kindern mit Entwicklungsverzögerungen den Weg ins Leben zu erleichtern.

Hinter dem etwas sperrigen Namen verbirgt sich eine simple Beobachtung: Nicht alle Kinder sind bei gleichem Alter auf einem vergleichbaren Entwicklungsstand. Einige brauchen erkennbar Anleitung und Unterstützung. Das Büro für Schulintegration und Einzelassistenz der Hildesheimer Malteser bietet in solchen Fällen seine Hilfe an. Dafür beschäftigen Georg Häusler als Pädagogischer Leiter und Psychologin Christine Dubenkropp im Bereich der Frühförderung ausschließlich pädagogisch qualifizierte und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die betroffenen Kinder werden zu Hause in deren gewohntem Umfeld oder auch in der Kindertagesstätte mit speziellen Angeboten in ihrer Entwicklung unterstützt und begleitet.



Foto: Malteser Köthen

Lachende Gesichter zeigen den Spaß, der Tanzen im Sitzen macht.

Magdeburg

Fester Termin im Kalender: Sitztanz in Köthen

KÖTHEN. Jeden dritten Mittwoch im Monat laden die Malteser in Köthen zum Sitztanz ein. „Dieser Termin ist für mich ein ganz wichtiger in meinem Kalender, aber so viele stehen ja auch nicht mehr drin“, so Elli Esser, Rentnerin aus Köthen, die regelmäßig teilnimmt. „Es macht unheimlich viel Freude, und es ist auch gar nicht so einfach, die neuen Tänze so schnell zu erlernen“, erzählt uns die 83-Jährige. „Frau Schrauber und ihr Team haben viel Geduld mit uns, und am Ende der Stunde haben wir zusammen viel gelacht und uns auch ein wenig sportlich betätigt.“ Bewegung mit Musik ist für Menschen im Alter eine wichtige Komponente, um das Gehirn zu trainieren und immer wieder neue Bewegungsabläufe zu erlernen.

Der Besuchsdienst in Köthen bietet außerdem jeden Monat einen thematischen Nachmittag an. Fasching, Frühlings- und Herbstfest sowie der alljährliche Ausflug in die nähere Umgebung werden durch das elfköpfige ehrenamtliche Team organisiert.

Neuer Standort: alles unter einem Dach

MAGDEBURG. Knapp fünf Monate haben die Bau- und Umbaumaßnahmen angedauert. Neben dem Rettungsdienst finden am



Foto: Sebastian Stiewe

Realitätsnahe Einsatzszenarien können in der neuen „Rett-Arena“ geübt werden.

neuen Standort (Schönebecker Straße) nun auch der Hausnotruf und die Erste-Hilfe-Ausbildung mit Büros, Ausbildungsräumen und Hintergrunddienst ihren Platz.

Besonders beeindruckt zeigten sich die Gäste bei der Eröffnung der „Rett-Arena“. Unter realitätsnahen Umständen können dort verschiedene Einsatzszenarien geübt werden. Auf einer fiktiven Baustelle ist ein Bauarbeiter vom Gerüst gestürzt und auf der Landstraße der Motorradfahrer schwer verunglückt. All diese Szenarien lassen sich über ein modernes Kamera- und Informationssystem live zu den Kollegen im Ausbildungsraum übertragen und direkt auswerten. Diese Form von Ausbildung ist für Sachsen-Anhalt neuartig und in dieser Form einzigartig.

Malteser Jugend: Gruppenleiterweiterbildung

DIÖZESE. Jährlich treffen sich die Gruppenleiter der Malteser Jugend Magdeburg zum Weiterbildungswochenende. In diesem Jahr zum Thema „Methodenpraxis Outdoor – Natur Pur für die Gruppenarbeit“. Eine Vielfalt an theoretischen und praktischen Inputs für die ehrenamtliche Jugendarbeit ließ die drei Tage wie im Flug vergehen. Zeltlagertechnik, kreative Methoden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Natur, Material- und Werkzeugkunde sowie Lagerküche waren nur einige Schwerpunkte des Wochenendes. Die Zeltlager Session kann beginnen.



Foto: Malteser Magdeburg

Weiterbildung mal praktisch für die Gruppenleiter der Malteser Jugend

Verabschiedung aus dem aktiven Malteser Dienst

ZEITZ. Am Sonntag, 17. April, wurde innerhalb des Gemeindegottesdienstes im Dom St. Peter und Paul in Zeitz Erhard Hipke nach 20 Jahren aus dem aktiven Malteser Dienst verabschiedet und gewürdigt.

Hipke, seine Familie und viele Helfer und Mitglieder konnten seit der Gründung am 8. März 1996 in ehrenamtlichen Diensten wie der Erste-Hilfe-Ausbildung, dem Sanitätsdienst oder der Krisenintervention den Menschen in Not nahe sein. Ein Dank auch an Diakon Helgert, der die Malteser in dieser Zeit begleitet hat.

Erinnerungsplakette für Erhard Hipke (M.), hier flankiert von Diözesangeschäftsführer Martin Schelenz (l.) und Diözesanleiter Josef von Beverfoerde (r.)



Foto: Johannes Schwarz



Foto: Malteser Friesoythe



Foto: David-Gabriel Borchert

Juma aus Afghanistan im Friesoyther Friedensbett mit seinen Freunden aus Deutschland

Schüler können bei der Gruppe SSD+ in Lohne noch mehr zu Erster Hilfe erfahren und die Malteser kennenlernen.

Offizialatsbezirk Oldenburg

Delmenhorster Malteser finden eine neue Heimat am Grünen Kamp

DELMENHORST. So günstig die alte Dienststelle direkt neben dem Bahnhof auch lag; die Substanz des Gebäudes war eigentlich schon lange nicht mehr tragbar. Abgängige Fenster, ein undichtes Dach und eine schadhafte Dachbewehrung beschreiben nur einige der Probleme. Und die Garagen wären für die nächste Generation der Katastrophenschutz-Fahrzeuge zu niedrig gewesen. Der Eigentümer, die Stadt Delmenhorst, mochte die Immobilie schon gar nicht mehr vermieten und ersetzte den Mietvertrag durch eine Nutzungserlaubnis mit einer eher symbolischen Gebühr.

Was tun? Der Kauf und die Renovierung in Eigenarbeit waren schon in fester Planung, da ergab sich, wie aus heiterem Himmel, eine ganz neue Möglichkeit. Die Kreishandwerkerschaft bot die langfristige Anmietung einer Halle mit Büroräumen und schließlich auch den Umbau nach den Plänen der Malteser an. Zunächst in der Fantasie, dann auf dem Papier und schließlich in der Wirklichkeit nahm so die neue Dienststelle am Grünen Kamp Formen an. Es entstanden helle Seminarräume, Büros und Aufent-

haltsbereiche. Im April war dann der Umzug. Die Fahrzeughalle beherbergt nun KAT-S Fahrzeuge und vor der Tür findet der Fuhrpark des Fahrdienstes seinen Platz. Sowohl die Leitung der Stadtgliederung als auch die Geschäftsleitung der gGmbH fühlen sich sehr wohl in ihrer trockenen neuen Heimat. Und wenn mal ein Kursraum mehr benötigt wird, stellt der neue Vermieter nebenan gerne seinen Konferenzraum zur Verfügung.

Friesoyther Malteser am Friedensbett

FRIESOYTHE. „Ihr habt mich besucht, als ich krank und einsam war!“, das wird Juma aus Afghanistan vielleicht einmal zu Waltraud Bullermann, Claudia Flerlage und Walter Hußmann sagen – falls er sie jemals wiedersieht. Waltraud saß auf der Bettkante des kranken Achtjährigen, als er im Friesoyther Krankenhaus aus der Narkose erwachte, und auch die beiden anderen besuchten ihn regelmäßig am „MT-Friedensbett“, das das Marienhospital für das Friedensdorf Oberhausen bereithält. Jun Karim, wie er richtig heißt, war in seiner Heimat angeschossen worden. Eine eitrige Knochenentzündung hatte sich gebildet, die dort nicht behandelt werden konnte. Er ist bereits der sechste Gast dort. Und immer sind ehrenamtliche Hospizhelferinnen und -helfer an der Seite der traumatisierten Kinder. Sie ergänzen mit einer Extraportion

Zeit und Zuwendung die medizinische Behandlung der Ärzte. *(Informationen mit freundlicher Genehmigung von der Münsterländischen Tageszeitung)*

Von der Schule zu den Maltesern: mit „SSD+“

LOHNE. Schon seit acht Jahren kooperiert die Stadtgliederung der Malteser im Schulsanitätsdienst mit der Realschule Meyerhofstraße, der Albert-Schweitzer-Realschule und dem Gymnasium in Lohne. Aus den dort tätigen Schulsanitäterinnen und -sanitätern rekrutiert sich nun die neue Gruppe „Schulsanitätsdienst (SSD) +“, die von den aktiven Helfern Kim-Julia Vetter, Thomas Meyer und David-Gabriel Borchert betreut wird. Bei regelmäßigen Treffen erhalten dort derzeit sechs interessierte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre medizinischen Kenntnisse und Fähigkeiten weiter auszubauen. Zudem können sie die Lohner Gliederung näher kennenlernen.

Ob als Praktikant im Sanitätsdienst oder Teilnehmer beim Zeltlager der Malteser Jugend oder im Kaffee-Treff. Alle Einsatzbereiche der Lohner Malteser stehen ihnen zum „Hineinschnuppern“ offen. Eine sehr praxisnahe Möglichkeit der Vernetzung von Schule und örtlicher Maltesergemeinschaft und eine ganz charmante Idee, um neue Freunde und Mitstreiter für den Dienst unter dem achtspeitzigen Kreuz zu gewinnen.



Foto: Susanne Theißing

Angel San Roman Fiol (M.) schätzt die Offenheit seiner Gäste.



Foto: Ulrich Brakweh

Im letzten Jahr trafen in Telgte 220 Radpilger auf über 10.000 Fußpilger.

Osnabrück

„Gäste statt Steuerzahler“ im Finanzamt

WALLENHORST. Die Malteser wurden im März von der Gemeinde Wallenhorst mit der sozialen Betreuung der Flüchtlinge sowie der Durchführung des Pfortendienstes in der Jugendfreizeitstätte „Hollager Mühle“ beauftragt. Neben dem „Haus Malta“ in Diepholz und dem „Haus Johannes“ in Osnabrück ist dies die dritte feste Notunterkunft in der Betreuung des Malteser Diözesanverbandes Osnabrück. Sozialarbeiter Angel San Roman Fiol organisiert und koordiniert den Alltag der mit 40 Jungen und Männer aus dem Nahen Osten und Afrika fast voll besetzten kommunalen Einrichtung. Und er hilft den Behörden bei der Arbeit mit den Bewohnern, zum Beispiel bei Übersetzungen und Einschulungen der Kinder. Die Gäste werden bei Behördengängen und Arztbesuchen begleitet. Weiterhin werden Freizeitaktivitäten in Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen und Deutschunterricht angeboten.

satzfahrzeuge gesegnet. Neben einer realistische Unfalldarstellung in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr gab es ein buntes Rahmenprogramm mit Erste-Hilfe-Mitmachstationen, einer Fahrzeug- und Technikschau mit Unterstützung der Gliederungen Georgsmarienhütte und Hagen a. T. W., Mittagessen aus der eigenen Feldküche, Cafeteria mit selbst gebackenen Kuchen und die beliebte Malteser Rettungswagenhüpfburg.

Neuer Schulsanitätsdienst in Rhede

BOCKHORST/RHAUDERFEHN. Zum Ende des Halbjahrs haben 30 Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 7 bis 9 der Ludgerusschule Rhede ihre Schulsanitätsausbildung bei den Maltesern Bockhorst/Rhauderfehn abgeschlossen. Sie bekamen

von Diözesanjugendreferentin Jessica Sieker und Ausbilder Tomas Sanders ihre Urkunden, Poloshirts und einen Sanitätsrucksack überreicht. Zuvor präsentierten sie ihrem Schulleiter Otto Büning einige der erlernten Erste-Hilfe-Maßnahmen. Ein Schüler simulierte eine Hyperventilation, woraufhin zwei Schulsanis direkt zu Hyperventilationsmaske und Blutdruckmessgerät griffen. Ein anderer „Patient“ hatte Drogen konsumiert. Der Verwirrte wurde ebenfalls professionell versorgt. „Der Puls ist über 100 – das ist zu hoch“, stellte eine Sanitäterin fest.

Büning bedankte sich für die Übernahme dieser ehrenamtlichen Aufgabe: „Das macht sicher auch Spaß und bringt euch im Leben weiter.“

Einladung zu Wallfahrten

OSNABRÜCK. Die Malteser der Diözese Osnabrück laden zu zwei weiteren Wallfahrten ein: Die fünfte Fahrradwallfahrt auf der Friedensroute von Osnabrück nach Telgte findet parallel zur Telgter Fußwallfahrt, der größten in Deutschland, am 9. Juli, statt. Sie beginnt um 7.30 Uhr an der Kirche St. Johann (Johannisfreiheit 12) in Osnabrück und endet gegen 16 Uhr in Telgte. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Vom 16. bis 22. September folgt eine Wallfahrt für Gesunde, Kranke und Behinderte im Sonderzug nach Lourdes. Informationen bei den Maltesern in Hunteburg unter 05475-441.

Blutdruckmessen will gelernt sein.



Foto: Jessica Sieker

Gute Resonanz beim „Tag der Offenen Tür“

GLANDORF. Am 17. April veranstalteten die Malteser Glandorf einen „Tag der Offenen Tür“ rund um ihre neue Dienststelle. Nach der heiligen Messe wurden einige Ein-



Ordensverleihung für Dr. Brigitte Oetker und Dr. Peter Raue in Berlin

Hohe Auszeichnung für Dr. Oetker und Dr. Raue

Berlins Diözesanleiterin Baronin Heereman hat Dr. Brigitte Oetker und Dr. Peter Raue aufgrund ihres großen Engagements für die Berliner Malteser ausgezeichnet. Im Rahmen eines festlichen Abendessens wurde den beiden der Orden „Pro Merito Melitensi“ verliehen. Dr. Oetker und Dr. Raue waren hauptverantwortlich für den großen Erfolg der Berliner Charity-Dinners vor wenigen Jahren. In diesem Rahmen wurde die Malteser Kunstmappe verkauft. Zeitgenössische Künstler hatten Werke exklusiv für die Berliner Malteser angefertigt, die in einer Auflage von 80 Kunstmappen dann veräußert wurden. Mit dem Erlös aus der Mappen wurden soziale Projekte der Malteser unterstützt.

Impressum

Malteser Hilfsdienst
in der Region Nord/Ost;
Regionalgeschäftsstelle
der Region Nord/Ost
Lattweg 2, 49377 Vechta

V.i.S.d.P.: Matthias Nowak,
Telefon: 030-348 00 38 00,
E-Mail:
Matthias.Nowak@malteser.org

Redaktion in den Diözesen:

Berlin: Matthias Nowak
Bremen: Andreas Schack
Dresden und Görlitz: Friederike Schumann
Hamburg: Stefanie Langos
Hildesheim: Dr. Michael Lukas
Magdeburg: Christiane Darr
Malteser Krankenhaus Flensburg:
Franziska Mumm
Offizialatsbezirk Oldenburg:
Stephan Grabber
Osnabrück: Ulrich Brakweh

Wir gratulieren

I zur Mitgliedschaft bei den Maltesern

zu 60 Jahren Mitgliedschaft:

Hamburg: Thomas Lamczyk

zu 55 Jahren Mitgliedschaft:

Offizialatsbezirk Oldenburg: Christa von den Driesch; **Osnabrück:** Werner Bensmann

zu 45 Jahren Mitgliedschaft:

Hamburg: Michael Boldt, Joachim Kanschik;
Osnabrück: Josef Laumann

zu 40 Jahren Mitgliedschaft:

Berlin: Wolfgang Blank; **Hamburg:** Holger Krüger; **Hildesheim:** Alexa Fährmann; **Osnabrück:** Ute Flore, Norbert Mönter, Rainer Staron, Ulrike Stürenberg

zu 35 Jahren Mitgliedschaft:

Berlin: Rüdiger Arndt, Margret Reinhart;
Hamburg: Stefan Koll, Herbert Milas, Karin Schmidt; **Hildesheim:** Dr. Martin Verfürden, Norbert Maring, Rainer Taubenheim, Bernward Oppermann; **Osnabrück:** Hermann Assies, Erika Große-Starman

zu 30 Jahren Mitgliedschaft:

Hamburg: Joachim Franke, Johanna Hillebrecht, Dr. Angela Keller, Ulrich Tolksdorf;

Hildesheim: Gesche Neuburg, Denis Stock, Dr. Heinz-Dieter Aue; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Karin Funke, Roland Hader, Olaf Köster, Christian Lübbers, Ute Meyer, Bettina Schlarmann, Arnd Spiekermann, Udo von Scharrel; **Osnabrück:** Barbara Dreckmann, Wilhelm Hohenbrink, Jürgen Pott, Sascha Schlingmann

I zum Geburtstag

70 Jahre alt wurden:

Berlin: Jochen Eickelkamp, Freya Ojeda, Gudrun Schmitt; **Hamburg:** Gisela Borgeest, Karl Hermann Rosell, Heinz Roth; **Hildesheim:** Marlies Gauert, Edelgard Schmidt, Monika Sonntag; **Magdeburg:** Reinhard Erdmann; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Paula Böckmann, Paul Böske, Marie-Luise Diers, Willi Kühling, Willi Leeferink, Dr. Günter Meschede, Georg Middelbeck, Margit Ricklefs, Inge Schönwolf; **Osnabrück:** Hermann Brinker, Johannes Droppelmann, Heinrich Pölker, Doris Ruhnu, Margret Terhorst, Christa von der Pütten

75 Jahre alt wurden:

Berlin: Mechthild Wild; **Dresden:** Pfarrer Heinz-Claus Bahmann, Jürgen Ciesielski, Manfred Helbig, Ralf Schollbach; **Hamburg:** Christine Beckert, Klaus Hohenschildt, Renate Mikulla; **Hildesheim:** Brigitte Fischer, Jürgen Gauert, Christa Goetz, Rüdiger Kaiser, Karin Wozniak; **Magdeburg:**

Ronhald Schabanoski, Helmut Schilling; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Rainer Albers, Bruno Bendzuck, Gerold Böning, Sieglinde Buß, Monika Freifrau von Schorlemer, Bernhard Klöker, Otto Möller, Manfred Schönwolf, Klemens Schwabe, Joseph Stick; **Osnabrück:** Helmut Buschmeyer, Hans Günter Coppenrath, Bärbel Moormann

80 Jahre alt wurden:

Berlin: Marie Eleonore von Bredow; **Dresden:** Erich Eichhorn, Liselotte Polenz, Pfarrer Georg Wanzek; **Hamburg:** Maria Datta; **Hildesheim:** Helmut Winne; **Magdeburg:** Josef Janek; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Josef Blömer, Helmut Kröger, Josef Pieper; **Osnabrück:** Elisabeth Craayvanger-Schulte, Anneliese Fechler

85 Jahre alt wurden:

Hamburg: Jutta Rasch; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Josef und Ilse Fushöller, Elsa Menke; **Osnabrück:** Georg Berges, Emmi Drees

90 Jahre alt wurden:

Offizialatsbezirk Oldenburg: Irmgard Barnert, Anneliese Berding; **Osnabrück:** Gerda Ott, Maria Schwarze

95 Jahre alt wurden:

Berlin: Werner Seltrecht; **Osnabrück:** Gertrud Meyer